

Entwicklung eines Tests zur Wettkampfeinteilung

für Judoka mit einer geistigen Einschränkung im ID-Judo (Dr. Wolfgang Janko)

ID-Judoka werden eingeteilt nach ihren motorischen Fähigkeiten, in Deutschland in drei, in anderen Ländern in vier, meistens in fünf Wettkampfklassen, so wie die Europäische Judo Union (EJU) es vorschlägt. Aber was bedeuten die unterschiedlichen Wettkampfklassen?

Die drei Wettkampfklassen

Zur Wettkampfkategorie I gehören die motorisch stärksten und zur Wettkampfkategorie III die motorisch schwächsten Judoka. Die „durchschnittlichen ID-Judoka gehören der Wettkampfkategorie II an. In einem System von fünf Wettkampfklassen werden die Judoka eben nicht auf drei, sondern auf fünf Wettkampfklassen verteilt. Da weitere Differenzierungskriterien wie Geschlecht, Gewichtsklassen und Alter notwendig sind, benötigt ein Fünfer-System sehr viele Teilnehmer.

In ca. 80 % der Fälle können wir diese Differenzierung schon nach wenigen motorischen Bewegungsformen auf der Judomatte vornehmen. Demzufolge haben wir über viele Jahre den Trainern die Einteilung ihrer Athleten überlassen. Aber es gibt dann doch noch eine nicht allzu kleine Gruppe, die sich nicht so einfach zuordnen lässt. Zudem gibt es hin und wieder auch die Tendenz, Judoka auf einem möglichst niedrigeren Niveau starten zu lassen, weil hier die Siegchancen einfach höher sind. Also habe ich nach einem Verfahren gesucht, das sich für unsere Zielsetzung einer möglichst objektiven Zuordnung als geeignet erweisen könnte.

Schon sehr früh gab es in der Literatur eine Fülle von Judotechniken, die zur differenzierenden Einteilung geeignet schienen. Vor allem die Organisation „Special Olympics“ beschrieb sehr frühzeitig gewisse Fallübungen, Wurf- und Haltetechniken als Mittel der Einteilung. Ich habe diese Techniken bei meinen ersten Weltspielen von Special Olympics 2007 in Shanghai kennengelernt und sofort erkannt, dass sie für eine objektive Einteilung absolut ungeeignet sind.

Wir Judoka wissen nur zu gut, dass insbesondere Stand-, aber auch Bodentechniken zumindest zur Hälfte vom Partnerverhalten abhängig sind, d. h., wenn wir die Judotechnik eines Aspiranten bewerten, beurteilen wir auch immer die Technik des Partners mit. Oder anders ausgedrückt, mit einem sehr guten und kooperierenden Partner ordne ich den Judoka evtl. der Wettkampfgruppe I zu und mit einem sehr schwachen und kooperationsunfähigen Partner startet der Judoka in einer schwächeren Wettkampfkategorie.

Ein zweites Problem kommt noch hinzu, dass eine solche Bewertung immer stark von der subjektiven Vorstellung des Bewerter abhängt. Bei zu überprüfenden Fähigkeiten wie Kraft, Reaktion, Gleichgewicht, Siegwille und Taktik, die nicht näher spezifiziert werden (EJU-

Regeln für angepasstes Judo, 2023), kommen verschiedene Bewerter beim gleichen Judoka häufig zu unterschiedlichen Zuordnungen.

Ich suchte ein Verfahren, das wirklich die motorische Leistungsfähigkeit des Individuums berücksichtigt und von einer unwissenschaftlichen Beobachtung in eine objektive, wissenschaftliche Dimension führt. Außerdem soll mit diesem Verfahren ein Paradigmenwechsel eingeleitet werden.

Nicht mehr die Heimtrainer bestimmen mit ihrer Meldung zu einem Wettbewerb, in welcher Wettkampfklasse ihr Judoka startet, wie bei den World-Games, den Global Games und fast allen Judo-Veranstaltungen. Nach Absolvierung des Tests ordnet der Ausrichter die Judoka den jeweiligen Wettkampfklassen zu und wenn die Heimtrainer damit nicht einverstanden sind, müssen sie dies begründen

Während der mehrjährigen Entwicklung des Tests habe ich, beginnend im Jahr 2005, mit verschiedenen Kooperationspartnern, die meisten davon Referendare der Sonderpädagogik mit dem Fach Sport und ID-Trainer, sehr viele unterschiedliche Übungsformen ausprobiert, einige davon zunächst angenommen und dann doch wieder verworfen. Ein erster Skill-Test wurde bei den Nationalen Spielen von Special Olympics Deutschland im Jahre 2006 in Berlin durchgeführt und von dort an ständig optimiert. Wir benötigen ein einfaches und doch genaues Testverfahren für große und kleine, alte und junge, starke und schwache Judoka, durchführbar mit möglichst wenig Hilfsmitteln, die in allen Sporthallen zur Verfügung stehen. Der Test muss in einem überschaubaren Zeitraum von Übungsleitern und Trainern ohne sportwissenschaftliches Studium durchführbar sein.

So wurde der Körperkoordinationstest für Kinder (KTK) zur Grundlage unseres Skilltests zur Wettkampfeinteilung geistigbehinderter Judoka. Natürlich mussten wir die Aufgaben des KTK im Sinne der oben genannten Kriterien verändern. Schließlich ergänzten wir unseren Skill-Test noch mit einem Item zur Körperspannung und Kraftausdauer aus dem Deutschen Motorik-Test (DMT).

Wichtig bei der weiteren Entwicklung des Skill-Tests war uns, dass die LIENERTschen Testgütekriterien Objektivität, Reliabilität und Validität voll berücksichtigt werden konnten:

1. Unterschiedliche Bewerter kommen zu gleichen Ergebnissen
2. Testwiederholungen bringen keine signifikant besseren Ergebnisse
3. Der Skill-Test misst tatsächlich das, was er messen soll, nämlich die Gesamtkörperbeherrschung des Judoka zur Einteilung in die drei Wettkampfklassen

Aufbau des Skilltests

Der Test besteht aus fünf Subtest. Es können pro Aufgabe 20 Punkte erreicht werden, so dass eine Höchstpunktzahl von 100 möglich ist. Wir haben danach die Unterteilung der drei Wettkampfklassen bei 25 Punkten oder Prozent festgelegt:

100 – 76 Punkte = Wettkampfklasse I

75 – 50 Punkte = Wettkampfklasse II


Unter 50 Punkte = Wettkampfklasse III



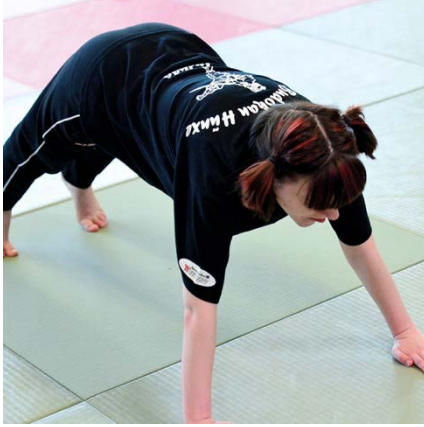

Natürlich kann ein Punkt mehr oder weniger nicht entscheidend für die Wettkampfeinteilung sein. Zudem glauben wir, dass auch dieser Test noch optimierbar ist, aber möglicherweise kein Test in der Lage ist, alle Kompetenzen des Judokämpfers messbar zu machen. Daher erfolgt die endgültige Wettkampfeinteilung immer erst nach Rücksprache mit dem jeweiligen Trainer. Dieser hätte aber doch Schwierigkeiten zu begründen, warum sein Judoka mit einer Punktzahl von 100 oder knapp darunter nur in der Wettkampfklasse II oder gar III kämpfen kann.

Wir würden den Judoka dennoch gemäß des Trainerwunsches einteilen, machen aber gleichzeitig darauf aufmerksam, dass der Kämpfer unter besonderer Beobachtung steht und ggf. zum Schutz seiner Mitkämpfer aus dem Wettbewerb genommen werden muss.

Skill-Test – zur Wettkampfeinteilung im ID-JUDO

Pro Stationen können maximal 20 Punkte erreicht werden (Höchstpunktzahl)

Nr:	Aufgaben/ Anforderungen	
1.	<p>2 X rückwärts über eine umgedrehte Bank balancieren, Füße hintereinander setzen, pro Schritt einen Punkt.</p> <p>Hilfen sind erlaubt, Punkte werden dann aber nicht mehr gezählt.</p> <p>Zwei Durchgänge vorwärts und rückwärts gezählt werden nur die Rückwärtsdurchgänge.</p> <p>Maximal 10 Punkte pro Durchgang</p>	 A photograph showing two judo athletes in white gi performing a skill test. They are standing on a wooden beam that is placed on top of a blue mat. One athlete is in the foreground, looking down at the beam, while another is in the background, also on the beam. The setting appears to be a gymnasium or dojo.

<p>2.</p>	<p>Schlussprünge über einen Gürtel</p> <p>Zeit: 15 Sekunden Ergebnis : 2</p> <p>Schlussprünge zählen nur, wenn mit beiden Beinen gleichzeitig abgesprungen wird.</p> <p>Fehlerhafte Sprünge können wiederholt werden.</p> <p>Auch wenn das Ergebnis über 20 liegt, gibt es maximal 20 Punkte</p>	
<p>3.</p>	<p>Einbeiniges Hüpfen links und rechts</p> <p>Strecke von 20 m um ein Quadrat</p> <p>Es müssen eine Strecke mit rechts und die andere Strecke mit links gehüpft werden.</p> <p>Es wird gezählt, bis der 2. Fuß aufgesetzt wird</p> <p>Pro Strecke gibt es jeweils maximal 10 Punkte, pro 2 m = 1 Punkt.</p> <p>Maximal 20 Punkte für beide Strecken.</p>	
<p>4.</p>	<p>Liegestütze jeweils die Hände vorne und nach dem Ablegen des Körpers ,hinten zusammenführen</p> <p>1 Punkt pro Liegestütz Zeit: 40 Sekunden.</p> <p>Auch wenn das Ergebnis über 20 liegt, gibt es maximal 20 Punkte.</p>	
<p>5.</p>	<p>Seitliches Umsetzen einer Fliese</p> <p>immer mit beiden Händen ausführen.</p> <p>Die Fliese muss seitlich umgesetzt werden, nicht nach vorne oder hinten.</p> <p>1 Punkt pro Wechsel, jeweils Stand auf der Fliese, Zeit: 40 Sekunden</p> <p>Auch wenn die das Ergebnis über 20 liegt, gibt es maximal 20 Punkte.</p>	

Kritiker können sagen, dieser Test reiche nicht aus, sei nicht optimal und biete noch viel Raum zur Optimierung. Das ist sicher richtig. Zum optimalen Gebrauch benötigen wir sehr genaue Testanweisungen und die benötigten Hilfsmittel müssen identisch sein. Aber in Anlehnung an Winston Churchill antworte ich gern: „Der Skill-Test ist nicht gut, vielleicht sogar schlecht, aber ich kenne zurzeit kein besseres und gerechteres Verfahren zur Einteilung der ID-Judoka in verschiedene Wettkampfklassen.“

Hilfreich wären Examens- oder Diplomarbeiten, besser noch Dissertationen, die sich mit dem Skill-Test auseinandersetzen und ihn letztendlich sogar standardisieren könnten.

Skill-Test – zur Wettkampfeinteilung im ID-JUDO

Athlet: _____ M / W Verein _____

Geburtsdatum _____

Pro Stationen können maximal 20 Punkte erreicht werden (Höchstpunktzahl)

Nr:	Aufgaben/ Anforderungen	Punkte	Kampfrichter
1.	2 X rückwärts über eine Bank balancieren Füße hintereinander setzen pro Fuß einen Punkt, 10 Punkte pro Bahn möglich, insgesamt 20 Punkte		
2.	Schlussprünge über einen Gürtel links und rechts Zeit: 15 Sekunden Ergebnis : 2		
3.	Einbeiniges Hüpfen links und rechts Strecke 20 m um eine Judomatte pro 2 m = 1 Punkt / links und rechts		

4.	Liegestütze jeweils die Hände vorne und hinten zusammen führen, 1 Punkt pro Liegestütz Zeit: 40 Sekunden.		
5.	Seitliches Umsetzen, Umsetzer muss mit beiden Händen gefasst werden, 1 Punkt pro Wechsel Zeit: 40 Sekunden		
	Gesamtbewertung		
	Zuordnung zur Wettkampfklasse nach Skill		
	Start in WK nach Trainerrücksprache		
	mit folgendem Körpergewicht		

Wettkampfklasse I = 75 – 100 % (mehr als 75 Punkte)

Wettkampfklasse II = 50 – 75 % (50 – 75 Punkte)

Wettkampfklasse III = weniger als 50 % (weniger als 50 Punkte)

Literatur:

Bös / Schlenker: Deutscher Motorik Test(DMT)

Hamburg 2009

Lienert: Testaufbau und Testanalyse

Weinheim 1969

Kiphard / Schilling: Körperkoordinationstest für Kinder

Weinheim 1974

Janko: Eine kurze Geschichte des ID-Judo

Der Budoka Januar/Februar 2021

Janko: Judo – die Entwicklung einer Sportart...

In Bewegungstherapie und Gesundheitskonzept 2017